

Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindegerechtheitsamt geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindegerechtheitsamt, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Vom Leben nach der Pensionierung

Verdienter Ruhestand verkommt zur heuchlerischen Floskel. Zum Unwort, das Betroffene mit gespielter Ironie ins Gegenteil kehren, vom *Unruhestand* reden und aufzählen, welchen neuen Beschäftigungen und zusätzlichen Verpflichtungen sie nachgehen. Das wirft ein Licht auf unsere Leistungsgesellschaft, die den Menschen daran misst, was er tut, und nicht an dem, was er ist.

Dabei schwingt Angst mit, das Alter sei etwas Sinnloses, dem man lieber entkommen will. Die Altersforschung scheint das zu bestätigen, wenn sie immer neue Wege weist, wie man gesund und geistig fit ein möglichst hohes Alter erreicht. Aber ist damit der eigentliche Sinn des Alterns getroffen? Lang leben, wofür denn eigentlich?

Wer in der Bibel nach solcher Langlebigkeit sucht, wird überraschend fündig in den Zehn Geboten. Man denke an die beiden Bundestafeln, wo auf der ersten die vier Gebote

stehen, wie die Menschen sich Gott gegenüber, und auf der zweiten, wie sie sich untereinander verhalten sollen. Und da ist doch sehr auffällig, dass das erste soziale Gebot nicht etwa das betrifft, was uns sonst in der Ethik das Wichtigste dünkt, dass wir nicht töten sollen. Nein, dieses Gebot steht erst an zweiter Stelle. Das Kardinalgebot, sozusagen, ist das Elterngebot. *Du sollst Vater und Mutter ehren*. Und diesem ist nun als einzigem von allen Geboten überhaupt eine Verheissung zugefügt: *Auf dass ihr lange lebt in dem Land, das der Herr euch geben wird*.

Gerichtet ist es an die erwachsene Generation. Sie bekommt die Verantwortung für die nicht mehr arbeitsfähigen Alten. Es ist das, was wir heute Generationenvertrag nennen.

Der Schutz der Alten im biblischen Zusammenhang ist auch ein Schutz der Kultur, des Glaubens, den die Alten an die Jungen weitergeben, sie sind die Zeugen des Heils, das

den Menschen nicht kraft ihrer Leistung, sondern aus der Barmherzigkeit Gottes zukommt.

Ist nicht die Tatsache, dass schon im Altertum einzelne Leute über das nötige Alter der Reproduktion hinauskamen, mitverantwortlich, dass der Mensch zu einem sich selber reflektierenden und somit freiheitsbewussten, kulturellen und religiösen Wesen werden konnte? Also nicht nur die Sprache, der auf-

rechte Gang, nein, auch der Schutz der Alten ist bewusstseins- und kulturbildend und somit höchstes Gut der Menschwerdung.

Wenn wir diese Rolle und den damit verbundenen Schutz dem alten Menschen zugestehen, dann wird Langlebigkeit nicht nur zu einer individuellen, sondern zu einer gesellschaftlichen Verheissung.

Pfarrer Hansjakob Schibler

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 10. März
10 Uhr Kirche Maur
Heut hören Sie mit seinem Zank – Prophet Jesajas Schnitzelbank, Jes 5,1–7
Pfarrer Hansjakob Schibler
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Relinfo
Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 13. März
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 14. März
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

12–13.30 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Domino-Treff
Renate Hertach

TERMINKALENDER

VORANZEIGE
Sonntag, 17. März
10 Uhr Loorensaal
Ökumenischer Loorentag für Klein und Gross mit Fiire mit de Chliine

Pfarrerin Pascale Rondez & Pfarrer Fulvio Gamba
Team Fiire mit de Chliine mit Pfarrer René Perrot
Musik: Gospelchor Do Lord Maur (Leitung Irmgard Keldany)
Kollekte: cfd christlicher friedensdienst
Claro-Stand und reichhaltiger Apéro vom Bauernhof
Sternmarsch

Montag, 25. März
Es findet keine Kirchgemeindeversammlung statt

Mittwoch, 27. März
19.30 Uhr KGH Gerstacher Ebmingen
«Meditation & Kontemplation»
Mittwoch, jeweils 19.30 bis 21 Uhr
27. März, 24. April, 15. Mai und 19. Juni
Leitung: Erika Eichenberger und Pascale Rondez
Unkostenbeitrag, max. 12 Teilnehmende
Anmeldung an: sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHE
10. bis 16. März
Pfarrer René Perrot
Telefon 044 980 13 78

Glücklich pensioniert?

Vielleicht nur angeschmiert?

Hab alles ich verloren?

Ist mir was neu geboren?

Was sind die grössten Qualen

Beim Geld oder im Sozialen?

Bleib ich mir gleich, ja, und

Wie lang bleib ich gesund?

Brauche ich Hilfe jetzt?

Bin ich gut vernetzt?

Was nützen mir die frommen

Sprüche, die da kommen?

Soll Rückschau mir gelingen?

Doch lieber vorwärts springen?

Nur etwas weiss ich eben

Es ist ein neues Leben!

